

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 13.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{A} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{A} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 29. Januar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Zurückung 9 \mathcal{A} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{A} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Amtsvergleichungskosten betreffend.

Die Gemeinderäte werden veranlaßt, die Amtsvergleichungskosten, beziehungsweise Fehl-Anzeigen vom Kalenderjahr 1886 in doppelter Ausfertigung binnen 14 Tagen hierher vorzulegen.

Den 27. Jan. 1887.

A. Oberamt. G ü n t n e r.

Donnerstag den 3 Febr., vorm 10 Uhr,

Plenar-Konferenz

für beide Sprengel

in Altensteig Stadt.

Tagesordnung:

1. Gesang, Choralbuch Nr. 1. 4.
2. Die Erziehungs- und Unterrichtsgrundsätze von Amos Comenius.
3. Die nationale Erziehung der Jugend.

Local: die untere Schule.

Bez.-Schul-Inspr. Mezger.

Konferenz-Dir. Finckh.

Gestorben: Den 23. Jan. zu Freudenstadt Rechtsanwält Karl Feyer.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

□ Nagold. Au die Frauen! Auf den nachmittag des Lichtmessfesttags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr sind, wie aus dem Anzeigenteil bekannt, die Anhänger der Homöopathie und diejenigen, die sich darüber befehlen lassen wollen, zu einem Vortrag, den der Sekretär des homöopathischen Vereins in Württemberg, Herr A. Jöpprich aus Stuttgart, im Hirschsaaal dahier zu halten gedenkt, freundlichst eingeladen. Die Homöopathie hat in unserem Volk schon eine große Verbreitung gefunden, und es ist zu hoffen, daß auch hier und in der Umgegend durch den angekündigten Vortrag das Interesse für diese Sache geweckt bzw. gestärkt werden. Ein Vorteil der Homöopathie müßten wir besonders hervorheben. Bekanntlich iräuben sich die meisten Kinder allopathische Arzneien einzunehmen, während sie die homöopathischen Mittel, die bei ihrer starken Verdünnung durchaus unschädlich sind und auch von Laien gegeben werden können, ganz gerne nehmen. Wir wollen nun durchaus niemand veranlassen, eine eingetretene ernste Krankheit auf eigene Verantwortung zu behandeln, raten vielmehr in solchem Fall stets einen Arzt zurate zu ziehen; allein es kommen so vielerlei kleine Erkältungen, leichte Entzündungen u. dgl. vor, wo das Publikum erfahrungsgemäß zuwartet, bis sie entweder von selbst vergehen oder bis sie einen so drohenden Charakter angenommen haben, daß der Arzt doch, was manchmal zu spät geschieht, gerufen werden muß. Vielfach könnte durch zeitige Verabreichung von homöopathischen Mitteln einer Krankheit vorgebeugt, oder es könnte dieselbe in ein milderes Stadium übergeführt werden. Wenn wir nun bei der homöopathischen Behandlung in erster Linie an unsere Kinder denken, deren Pflege in den Händen der Mütter liegt, so fühlen wir uns veranlaßt, vor allen Dingen die Frauen auf den Vortrag über Homöopathie aufmerksam zu machen und sie in erster Linie zur Teilnahme an demselben einzuladen.

Niederrau, 25. Jan. (Wirte pakt auf!) Ein Stromei rechte in einem diesigen Gasthause Pratzwürste, Rindfleisch und Bier. Nachdem sich der Wirt mit seiner Familie zum Nachessen niedersetzte, praktizierte der Gast in wohlbedachener Weise seinen Hut unter den Nos und that so, als ob er nur auf einen Augenblick hinausgehe. In Wahrheit verduftete er spurlos, was der Wirt zu seinem größten Aerger erfahren mußte, als er sich schließlich ansah, nach dem

Verbleib des sauberen Patrons zu forschen. Die Polizei ist dem Betrüger auf der Spur. Derartige Gaunerstücke kommen zurzeit, namentlich auf dem Lande, vielfach vor; es thäte Noth, der Wirt ließe an die Thür seiner Gaststube schreiben: „Geh ich dir, so zahlst du mir!“

E Stuttgart, 26. Jan. In der heutigen sehr zahlreich besuchten Versammlung des Landesausschusses und der Bertramensmänner des konservativen Vereins für Württemberg wurde der Entwurf eines Wahlaufsatzes vorgelegt und genehmigt. Ferner wurden die bis jetzt bekannten Kandidaturen der württembergischen Wahlreise besprochen. Es wurde beschlossen, die Wahl der nachgenannten nationalgesinnten Männer zu unterstützen und die Gesinnungsgenossen anzusprechen, für deren Erwählung mit allen Kräften einzutreten: I. Wahlkreis: Geh. Kommerzienrat Siegle. II. Landrichter Veil. III. Freiherr von Strichshausen. IV. Freiherr v. Neunath. V. Dr. Adae. VI. Lammwirt Boyha. VII. Kommerzienrat Stälin. VIII. Freiherr v. Dw. IX. Oekonomierat Burkhart. XI. Landw. Inspektor Leemann. XIV. Oberbürgermeister Fißcher. XVII. Rechtsanwalt Mezler. — Hinsichtlich des X. Wahlkreises wurde beschlossen, den Gesinnungsgenossen anzurathen, dem Kandidaten der deutschen Partei, Oekonomierat Grub, als einem Anhänger des Septennats, ihre Stimme zu geben. Aus den übrigen Wahlkreisen lagen noch keine sicheren Nachrichten über die dort aufgestellten nationalgesinnten Männer vor.

Stuttgart. Eine ungewöhnlich zahlreiche Versammlung reichsteuer Wähler begrüßte gestern die Kandidatur des Herrn Geh. Kommerzienrat Siegle mit einmütigem Jubel. Männer hatten sich eingefunden, die schon seit Jahren vom Parteileben sich ferngehalten, aber durch diese Kandidatur bewogen, aus ihrer Zurückhaltung jetzt wieder herausgetreten sind. — Die Kandidatur des Rechtsanwalts Mezler (nationalliberal) im 17. Wahlkreis steht nun fest. — Im 10. Wahlkreis tritt als demokratischer Kandidat gegen Oekonomierat Grub der Gemeinderat Gabler auf, im 11. Wahlkreis gegen Leemann der demokratische Rechtsanwalt Rembold. — Pfarrer Ug tritt jetzt doch im 15. Wahlkreis wieder als Centrumskandidat auf.

Ein unbemittelter Maurer Namens Schäfer von Willmandingen, der, um sich und die Seinigen ernähren zu können, während des Winters mit Samen handelt, kaufte auf der Reise in Bayern ein Kirchenbanos. Kürzlich erhielt er nun die Nachricht, daß dieses 10000 \mathcal{M} gewonnen habe, und vor einigen Tagen erhielt er zu seiner Freude das Geld zugesandt.

Nach den bis jetzt gemachten Erhebungen beträgt der durch Schneedruck im Forstbezirk Ellwangen verursachte Schaden etwa 15,000 Festmet., was einem annähernden Geldwerte von 90–100,000 \mathcal{M} entspricht mag.

Augsburg, 26. Jan. Generallieutenant von der Tann erläßt folgenden Aufruf an alte Kampfgesellen: Der Wahllampf steht vor der Thüre. Man will dem Heldenkaiser seine Forderungen für die Armee nicht bewilligen. Denkt zurück an den Feldzug von 1870 und die ruhmreichen Schlachten. Viele von Euch standen unter meinem Kommando oder kennen mich. So wie einst gegen den Feind, so wollen wir miteinander stimmen zum Besten der Armee und des Vaterlandes. Wählt Männer, welche zu Kaiser und Reich stehen. Es lebe der Kaiser!

Augsburg, 26. Jan. In einer stark besuch-

ten liberalen Versammlung erstattete gestern Oberbürgermeister v. Fißcher einen längeren Bericht über die Thätigkeit des letzten Reichstags. Aus den Mitteilungen des Redners ist die interessante Bemerkung hervorzuheben, daß der Prinz-Regent, und zwar auf den Rath des Frhr. v. Luß, die laudsmännlichen Reichstagsabgeordneten, als er sich dieselben in Berlin vorstellen ließ, ergriffen und bewegt auf das Dringendste gebeten haben, der Militärvorlage zuzustimmen, auch im Hinblick auf die erponierte Lage einzelner Teile Bayerns.

München, 26. Jan. Die „Neuesten Nachrichten“ erfahren aus unantastbarer Quelle, der Reichskanzler besitze eine sehr entschiedene Aeußerung des Papstes über die Stellung des Centrums in den gegenwärtigen Fragen, welche entscheidend für die Stellung der Katholiken im Wahlkampf werden, den katholischen Klerus von der Wahlagitation fernhalten und aus den Oppositionsreihen drängen werde. Das Centrum werde sich entscheiden müssen, ob es dem Papst oder Windthorst fernerhin folge. Die päpstliche Kundgebung sei so deutlich, daß Ungehorsam direkte Unbotmäßigkeit gegen den Papst bedeuten würde. Bismarck werde die Kundgebung im geeigneten Moment veröffentlichen.

Frankfurt a. M., 25. Jan. Heute mittag wird die Ausweisung sämtlicher neulich verurtheilter Sozialisten erwartet.

Frankfurt a. M., 26. Jan. Die Frankf. Ztg. meldet aus Rom: Fürst Bismarck versprach dem Papste die vollständige Abschaffung der Maigesetze, falls er das Centrum veranlasse, für das Septennat zu stimmen. (?) Leo XIII. richtete darauf einen diesbezüglichen privaten Wunsch an zwei Centrumsmitglieder, jedoch ohne Erfolg.

In Danzig erlassen eine Anzahl hochangesehener bisher der deutschfreisinnigen Partei angehöriger Mitglieder einen Aufruf, worin sie sich gegen die 3jährige Bewilligung der Heeresvorlage erklären und ihren Entschluß ankündigen, ihre Stimmen nur einem Kandidaten zu geben, der für die unveränderte Vorlage einzutreten bereit ist.

Berlin, 25. Jan. Der Redakteur der „Freis. Ztg.“ Barth, wegen Verbreitung des unwahren Sensationsgerüchtes über den Oberlieutenant Billaume angeklagt, wurde vom Schöffengericht wegen groben Unfugs zu sechswoöchiger Haft verurteilt.

Berlin, 26. Jan. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung von 25. Jan., welche die Pferdeausfuhr über sämtliche Grenzen gegen das Ausland bis auf weiteres verbietet und den Reichskanzler zu Ausnahmen von dem Verbot und etwaigen Kontrollmaßregeln ermächtigt. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Berlin, 26. Jan. Man bestätigt hier, daß die Pforte eine Verständigung in der bulgarischen Frage unternehmen wird, für welche die Zustimmung der Mächte auf Grund des Berliner Friedens in irgend einer Art festgestellt oder vorausgesetzt werden könnte. Auch Rußland soll mit einem derartigen Schritt einverstanden sein.

Berlin, 26. Jan. Es erhält sich die Auffassung, daß die Situation eine ernste ist. Daran zu zweifeln, wäre eine Verdächtigung sehr hochgestellter Personen, die für eine alsbaldige Sicherung gegen den Feind eingetreten sind. In den Kreisen, welche in erster Linie für die Interessen des Vaterlandes zu wachen haben, und die nicht lediglich ihre Parteilichkeit oder die Interessen von Hauße und Baiffe vertreten, wird die Situation als unvermindert ernst

angehen, und wir erachten es als Pflicht, das Publikum vor Täuschungen zu warnen.

Berlin, 26. Dez. Bis Ende Dez. 1886 wurden den Bundesstaaten an Silber-, Nickel- und Kupfermünzen 488 580 501 Mark überwiesen.

Man hört oft: Ueber das Septennat ließe sich noch reden, — aber man hat doch nicht mit sich reden lassen! — aber hinter einem Septennats-Reichstag stehe die Reaktion, namentlich die verhassten Monopole, dem dürfte man sich nicht aussetzen. Das zu verhindern, haben die Wähler ja in der Hand, wenn sie die Kandidaten nicht nur auf das Septennat, sondern auch darauf verpflichten, Monopolen nicht zuzustimmen. In dem aufgelösten Reichstag haben die Nationalliberalen gegen die Monopole gestimmt.

Ein Banker in Potsdam hatte kürzlich auf der Eisenbahnfahrt nach Berlin eine Brieftasche mit 9000 M. Wertinhalt verloren. Ein Schaffner war so glücklich, die Tasche zu finden, und bekam 900 M. als Belohnung.

Strasbourg, 23. Jan. Auf briefliche Vorstellungen seiner Freunde hat Kable aus Nizza telegraphisch, daß er trotz des schlechten Zustandes seiner Gesundheit das Opfer bringen wolle, eine neue Kandidatur anzunehmen. Auf die Kunde, daß Kable wieder die Kandidatur annehme, haben eine Anzahl Altdeutsche und Altschaffner, die teils den gewerblichen Kreisen, teils der Bevölkerung der Vororte angehören, beschlossen, die Kandidatur des Bürgermeisters Baad aufzustellen. Derselbe wird sich als Anhänger des Septennats erklären und es kann dadurch der Wahl ein hochpolitischer Charakter angeprägt werden. Auch in anderen ersäfflichen Wahlkreisen machen die Altdeutschen ihre Mitwirkung beziehungsweise ihren Verzicht auf das Aufstellen eigener Kandidaturen von Erklärungen zu Gunsten des Septennats abhängig.

Strasbourg, 26. Jan. Der „Straßb. Post“ wird Einsicht in einen Brief verstattet, den ein in St. Dis wohnender Elässer an seine Straßburger Angehörigen gerichtet hat. Es heißt da: „In der nächsten Woche sollen noch zwei Bataillone Jäger eintreffen, und man spricht davon, daß in kurzer Zeit etwa 80 000 Mann zwischen St. Dis und Nancy zusammengezogen würden. Die Leute glauben hier, daß der Krieg bevorstehe und daß die Preussens wieder über Frankreich herfallen wollen. Andere sagen, die Stunde der Revanche hätte geschlagen, und die vielen eingewanderten Elässer sagen ohne Hehl, daß die Zeit der Wiedergewinnung ihres Heimatlandes gekommen sei. Ich glaube es

nicht, weil ich die Verhältnisse jenseits besser kenne, das deutsche Militär kenne und auch weiß, wie man sich in Straßburg an das Neue gewöhnt hat. Sondern wäre es besser, Alles behielte seine Ruhe und wir machten unsere Geschäfte in Frieden weiter. So denken die Franzosen fast alle und sagen es auch. Unsere Leute machen hier viel mehr Spektakel als die Franzosen, und es giebt manchmal böse Worte daher. Gott erhalte uns den Frieden.“

Frankreich ist auch eifersüchtig auf den Aufschwung unserer Industrie, unserer Technik und unserer Kunstgewerbe; Frankreich fürchtet, daß es an Deutschland den ersten Platz darin abtreten müsse, es wird im Fall seines militärischen Sieges auch diesen unseren Wohlstand, die guten Ansätze einer großen, für Frankreich gefährlichen Kultur niederzutreten versuchen. Wählen wir also einen Reichstag, welcher bereit ist, jeden Streit über die Militärorganisation zu vermeiden. Die Gegner sagen, ein solcher Reichstag werde ausgenutzt werden für das Branntweinmonopol und für allerlei Reaktionen auf dem Gebiet der Verfassung. Nun, für das Tabak- und Branntweinmonopol und die Rückwärtsrevision der Verfassung ist kein Nationalliberaler bei uns zu haben. Das deutsche Volk ist einsichtig genug, um die wirkliche Lage besser zu verstehen, als die verbitterten Parteiangriffe sie schildern.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Jan. Die „Presse“ meldet: Die ungarische Regierung hat dem Vorschlage des österreichischen Ministeriums zugestimmt, daß die Verhandlungen wegen Erneuerung des Handelsvertrages mit Deutschland vor jenen mit Italien beginnen.

Prag, 26. Jan. In der heutigen Landtagssitzung wurden die deutschen Abgeordneten einstimmig ihrer Mandate verlustig erklärt.

Aus Triest wird der „W. N. Btg.“ telegraphisch: „Nachrichten aus Marseille zufolge herrscht kein Zweifel mehr darüber, daß das seit Wochen vermisste japanische Kriegsschiff „Aureli“, das in Havre erbaut und vor zwei Monaten von dort mit einer französischen Besatzung abgegangen war, in der Nähe von Singapore infolge einer Echlone untergegangen sei. Nachforschungen, die seit 28. Dez. v. J. nach dem verschollenen Schiffe durch drei Kriegsschiffe unternommen wurden, sind bisher erfolglos geblieben. Das Schiff war für 7 1/2 Millionen Fr. versichert.“

Frankreich.

Paris, 26. Jan. Alle Abendblätter erneuern

ihre Friedensversicherungen. Der „Temps“ ist überzeugt, daß Bismarck keinen Konflikt mit Frankreich sucht. Die „France“ sagt, Frankreich fahre fort, die Welt durch Kaltblütigkeit in Staunen zu versetzen.

Paris, 27. Jan. Staatssekretär Herbert v. Bismarck bezeichnete dem Botschafer Herbet gegenüber die bekannte Alarmnachricht der Daily News als eine bedauerndwerte Erfindung.

Ungefähr 900 Pferde aus Deutschland passierten am Montag bei Koblenz die französische Grenze. Die Thatsache wurde sofort nach Berlin gemeldet.

Dem Vernehmen nach finden täglich Besprechungen zwischen Ferry, Freycinet und Leon Say statt, um in kürzester Frist das Cabinet Goblet zu kürzen, zum Zweck der Entsendung der radikalsten Elemente, namentlich Boulanger's, als dessen eventueller Nachfolger General Lewal bezeichnet wird. Der Plan hat Grevy's Zustimmung. Ob der Plan gelingt, ist natürlich fraglich; sicher ist, daß eine starke Antipathie gegen den Kriegsminister herrscht.

England.

London, 26. Jan. Der „Times“ wird aus Wien gemeldet: Der bulgarische Unterhändler Bulkovich verständigte die Pforte davon, daß die bulgarische Regentenschaft sich darauf vorbereitet, zurückzutreten, wenn ihr dieses von sämtlichen Großmächten angeraten werde. Alle Mächte, ausgenommen England, sind geneigt, den Rücktritt der Regenten anzuraten als ersten Schritt zur Lösung der bulgarischen Frage.

Ulmer Stadt-Obligationen. Die nächste Ziehung findet im Februar statt. Wegen den Kurserlust von ca. 3 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 7 Pfg. pro 100 Mark.

Bestellungen

auf den

„Gesellschafter“

für die Monate

Februar & März

können fortwährend gemacht werden bei jedem Postamt, bezw. bei den — den Ort begehenden Postboten.

Neueintretenden Abonnenten wird das Unterhaltungsblatt „Plauderstüben“ vom 1. Jan. an, soweit Vorrat, nachgeliefert.

(Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 9).

Verantwortlicher Redakteur: Carl Neuburger in Hamburg. — Druck von Neffens, bey 18, D. 3 u. 1 Verlags- und Buchhandlung in Hamburg.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Wildberg. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. Februar, vorm. 9 1/2 Uhr, werden aus dem Staatswald XI Klosterwald, Abt. 7 Gelächene, 66 Km. Nadelholzprängel, 11 Km. dgl. Anbruch, 1080 gebundene und 50 St. ungeb. Wellen verkauft.

Zusammenkunft bei der Tafel an der Oberjettinger Staige.

Stadt-Gemeinde Nagold.

Für den

Submissions-Verkauf

von Nadelstammholz V. St. gilt als besondere Bedingung, daß, wenn der Gemeinderat die Offerte überhaupt annehmbar findet, aber etwaige gleichlautende Offerte das Los entscheiden soll.

Gemeinderat.

Oberjettingen,
Oberamts Herrenberg.

Futter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am 2. Februar (Lichtmessfeier) ca. 400 Zentner Heu und Tschind. Jakob Fleischer, Km.

Herrenberg. Erlen-Werkholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Mittwoch den 2. Febr. d. J. auf seinem Zimmerplatz 16 Alöhe von 2—4,80 m lang und 22—40 cm Durchmesser, sowie 4 Km. Koller.

Zusammenkunft mittags 2 Uhr.

G. Nausenberger,
Zimmermeister.

Nagold. Wohnhaus feil.

Ein gut erhaltenes, fast noch neues Wohnhaus in hiesiger Stadt mit 2 Wohnungen, — die untere für eine kleinere Familie, die obere mit 4 ineinandergehenden Zimmern, Küche und Speisekammer, — größerem gewölbtem Keller, Stallung und Scheuer, wird zu verkaufen gesucht.

Das Wohnhaus ist für einen Gewerbsmann sowohl wie für einen Privatmann geeignet und erfahren ernsthafte Käufer Näheres durch die Exped. d. Bl.

Nagold. Wohnhaus-Verkauf.

Mein Wohnhaus in der Hirchstraße suche ich zu verkaufen. Dasselbe enthält außer einem guten trockenen Keller, geräumige Stallungen, genügenden Wohn- und Küchenraum mit Waschküchle, großen Bühnen-reij. Scheuerplatz. Auch kann nach Bedarf ein in nächster

Nähe befindlicher Scheueranteil miterworben werden.

Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Christian Schuon,
Stricker.

Nagold.

Webgarne

empfehlen in schönen Qualitäten billigt
W. Hettler.

Kaffee-Thee-Delicatessen direkt von Hamburg!

Wir empfehlen zu nachstehenden überaus mässigen Preisen Alles portofrei verzollt, gegen Nachnahme oder Vorauszahlung, Verpackung gratis. Nur ausgesuchte, erprobte, feinschmeckende Waren.

Kaffee		Thee		Delicatessen	
No. 0	No. 1	No. 2	No. 3	Chines. Thee elegant verpackt, Is. Qual., Preis pr. 1 Kilo.	
7,85	8,90	9,50	10,15	Grün-Thee Ko. 3,50	Congo ff. Ko. 5,00
No. 4	No. 5	No. 7	No. 8	Souchong extr. 7,00	Kaisermelange 7,80
10,50	11,05	10,95	11,40	Jamaika-Rum . . . per 4 Liter 8,25	Pale-Cognac . . . 12,00
No. 11	No. 13	No. 15	No. 16	Arrac de Cox . . . 8,75	Wippische Is. Isländ. neue Ware
11,95	12,80	9,25	13,75	Kpr. Pak. 1/2 Ko. Inh. 4,00 u. 4,60	Caviar neuer milde gesalt. sehr
Auch 2 Sorten pr. 5 Ko. nach Wahl				Ufelschm. pr. Fass 1 Ko. Inh. 5,80	
Dampfgerösteter glaciierter Kaffee in Pergam.-Jute-Säcken über 1 Jahr haltb. Ko. 4 ^{er} , netto				Tafelreis extra . . . per 5 Ko. 2,60	
a 10,30, a 11,30, a 11,75, a 12,25, a 13,10, a 14,00 etc.				Taploca-Sago . . . 3,00	
Kaffee-Muster gegen Einsendung von 15 — per Sorte.				Matscheringe ff. pr. Fa. ca. 30 St. Inh. 3,75	
				Makrelen frisch gek. 8 Duz. a 1/2 Ko. 9,10	

Unsere grosse Preisliste, mit über 500 Nummern, erhält Jedermann auf Verlangen gratis zugestellt. Stets prompte Expedition.

Ettlinger & Co., Hamburg.



ist über-
Frankreich
fort, die
verfehen.
Herbert v.
ette gegen-
aily News
nd passier-
che Grenze.
gemeldet.
ch Vespere-
und Leon
binet Gob-
der radi-
als dessen
chnet wird.
der Plan
dab eine
herricht.
wied aus
ler Vulk-
die bulga-
zurückzu-
trösmächten
enigen Eng-
nten anzu-
utgartischen
chte Ziehung
uft von ca.
haus Carl
13, die Ver-
wart.

Altensteig Stadt.
Sonntag den 30. Januar 1887,
abends 6 Uhr,
Konzert
in dem Saal der „Traube“.
Eintrittspreis 30 S.

Obhausen.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf
Mittwoch den 2. Februar (Lichtmessfeierabend)
in das **Gasthaus zum Waldhorn** hier
freundlichst einzuladen.
Michael Gutekunst, **Anna Maria Schöttle,**
Fahrlnecht, Tochter
Sohn des Lazarus Gutekunst des † Johannes Schöttle,
von hier. Zeugmachers.

Nagold.
Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.
Aufforderung zur Bestellung von Kunstdünger betreffend.
In der Sitzung vom 22. d. Mts. hat der Ausschuss nach vorheriger
rührung der Offerte mehrerer chemischen Fabriken sowohl hinsichtlich des Preis-
als der Güte der Waren auf vielseitigen Wunsch der Landwirte auch für
Kauer die Bestellung von Kunstdünger beschlossen und zwar:
1) von **Knochenmehl** aus der Fabrik von J. P. Lanz u. Comp. in Mann-
heim, mit mindestens 3% Stickstoff und 24% Phosphorsäure,
2) von **Chilifaltpeter** aus derselben Fabrik, mit mindestens 15 1/2-16%
Stickstoff,
3) **Phosphorsuperphosphat** (Marke S. P. 18), garantierter Gehalt
18% Gesamtphosphorsäure, wovon 16% löslich und 14% wasserlös-
lich ist,
4) **Phosphorsuperphosphat** (Marke S. P. 14), garantierter Gehalt
14% Gesamtphosphorsäure, wovon 12% löslich und 10% wasserlös-
lich ist,
5) **Thomasphosphatmehl**, feinste Mahlung, garantierter Gehalt 16 bis
18% Phosphorsäure.

Die Sorten von 3-5 werden je zur Hälfte von den Fabriken von
C. Zimmer in Mannheim und H. u. E. Albert in Bieberich bezogen.
Zur Bestellung und zum Bezug von Kunstdünger oben genannter Art
sind nicht bloß die Vereinsmitglieder, sondern auch im Interesse und zur He-
bung u. Beförderung der Landwirtschaft im Allgemeinen Nichtmitglieder des Ver-
eins zugelassen, jedoch mit dem Unterschied, daß

I. bei den Vereins-Mitgliedern

a) die Kosten des Knochenmehls pro Ztr.	6 M 15 S
b) des Chilifaltpeters	10 M 95 S
c) des Phosphorsuperphosphats (S. P. 18)	4 M 37 S
d) des (S. P. 14)	3 M 30 S
e) des Thomasphosphatmehls	1 M 65 S

betragen;

II. bei den Nichtmitgliedern

a) das Knochenmehl auf	6 M 35 S
b) der Chilifaltpeter auf	11 M 20 S
c) das Phosphorsuperphosphat (S. P. 18) auf	4 M 52 S
d) das (S. P. 14) auf	3 M 40 S
e) das Thomasphosphatmehl auf	1 M 75 S

Sowohl den Vereinsmitgliedern als sonstigen Landwirten wird hiemit
Gelegenheit gegeben, ihren Bedarf an oben genannten Kunstdüngerorten ent-
weder bei dem betreffenden Herrn Ortsvorsteher, um dessen Mitwirkung gebeten
wird, oder dem Sekretär des landw. Vereins, Herrn Oberamtsleiterarzt W a l l-
r a f f hier, mit genauer Bezeichnung der Ware, nach Zentnern ausgedrückt,
unter Angabe der Eisenbahnstation innerhalb 20 Tagen schriftlich anzuzeigen,
wobei bemerkt wird, daß die Ware auf der vom Besteller bezeichneten Eisen-
bahnstation seiner Zeit, worüber nähere Bekanntmachung erfolgt, in Empfang
genommen werden kann und daß längstens bis 1. August 1887 Zahlung zu er-
folgen hat, bei Vermeidung der Aufrechnung von 3% Verzugszinsen.

Die Abgabe des Kunstdüngers an die Besteller auf der Eisenbahnstation
N a g o l d hat der Vereinssekretär Herr Oberamtsleiterarzt W a l l r a f f hier
und die Abgabe des Kunstdüngers auf den Eisenbahnstationen W i l d b e r g und

Emmingen das Ausschuss-Mitglied Herr Hirschwirt und Gemeinderat
Guth in Esslingen, an welche auch die Zahlungen zu leisten sind, über-
nehmen.
Den 25. Januar 1887.

**Bezirks-Obstbau-
Verein Nagold.**
Am **Mittwoch den 2.
Febr. d. J.** (Mariä Rei-
nigung), **nachm. 1 Uhr,**
findet im **Gasthaus zur
Sonne in Rohrdorf** eine
Plenar-Versammlung
des Bezirks-Obstbau-Vereins statt.
Gegenstände:
1. Vortrag eines Ausschussmitgliedes
über Obstbau.
2. Wahl des Vorstands u. Vize-Vor-
stands sowie der Ausschussmitglieder
auf 3 Jahre.
3. Rechenschaftsbericht.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet
freundlichst ein
Waldsdorf, 27. Jan. 1887.
Vorstand Böhler.

Wildberg.
Ein hochträchtiges
**Mutter-
schwein**
verkauft **Mittwoch den 2. Februar**
Johann Seder.

Nagold.
Am **2. Februar d. J.** (Lichtmessfeierabend),
vormittags **9 Uhr,**
verkauft **8 Stück**
Milchschweine
Ziegeleibeißer
Kausler.

Nagold.
12 Stück schöne
Milchschweine
verkauft am **Licht-
mess-Feiertag den 2.
Febr., vorm. 10 Uhr.**
Bjohmann.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE
PAKETFAHRT-ACTIEN-GESellschaft.**

Direkte Postdampfschiffahrt
von **Hamburg nach Newyork**
jeden **Mittwoch und Sonntag,**
von **Havre nach Newyork**
jeden **Dienstag,**
von **Stettin nach Newyork**
alle **14 Tage,**
von **Hamburg nach Westindien**
monatlich **2 mal,**
von **Hamburg nach Mexico**
monatlich **1 mal.**

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft
hieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vor-
zügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüte-
wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **E. W. Wark,**
Berw.-Aktuar, **Gottlob Knodel, Kaufm.,**
Heinrich Müller, Nagold; W. Kicher,
Buchdruckereibei., **Altensteig. (Nr. 970.)**

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEBENS-UNTERSÜCHUNG
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Vorstand des landw. Vereins:
Güntner.
Altensteig.
Ein jüngerer ordent-
licher
Arbeiter
findet sofort dauernde
Beschäftigung bei
Jakob Frey, Schuhm.,
bei der Apotheke.
Windersbach.
Ein jüngerer
Schmiedgeselle
kann sogleich eintreten bei
Ohngemach.
Auch nimmt einen
kräftigen Menschen
in die Lehre auf der Obige.

Die
Dampf-Kaffee-Brennerei
von
A. Zuntz sel. Wwe.,
Bonn  Berlin,
Gegr. 1837.  Gegr. 1837.
 Hof- 
lieferant.
bringt ihre Spezialitäten
Gebr. Java-Kaffees
in empfehlende Erinnerung.
Sorgfältigste Auswahl und Mischung
nur feinsten Rohsorten, verbunden mit
rationeller Brennmethode, garantieren
ein stets gleichmäßig vorzügliches Pro-
dukt, das allen anderen Sorten gegenüber
eine Ersparnis von 25% gestattet.
Ia. Qualität 1.60 pr.
IIa. 1.50 pr.
guter gebr. Haushalts-Kaffee . . . 1.40 pr.
Niederlage in Nagold
bei Herrn **Heinr. Lang,**
Conditorei & Spezerei-Handlung.
Proben gratis.

Kalender für das 1887
in verschiedenen Ausgaben, noch immer
vorrätig bei
G. W. Jaifer.

Unter den vielen gegen Gift und
Rheumatisches empfindlichen
Dauermitteln bleibt doch der
echte **Kaiser-Pain-Expeller**
das wirksamste und beste. Es
ist kein Opiummittel, sondern
ein streng reines, ärztlich erprobtes
Präparat, das mit Recht jedem
Kranken als durchaus zuverlässig
empfohlen werden kann. Der beste
Beweis dafür, daß der Kaiser-Pain-
Expeller volles Vertrauen verdient,
liegt wol darin, daß viele Kranke,
nachdem sie andere pomphaft an-
gepriesene Heilmittel versucht haben,
doch wieder zum
altbewährten Pain-Expeller
greifen. Sie haben sich eben durch
Vergleich davon überzeugt, daß so-
wohl rheumatische Schmerzen, wie
Gliederreissen u., als auch Kopf-,
Zahn- und Rückenmerzen, Seiten-
schmerzen, am schnellsten durch Expeller-
Einnahmen verschwinden. Der billi-
ge Preis von 50 Pfg. beginnend (1
mehr kostet eine Flasche nicht) er-
möglicht auch Unbemittelten die An-
schaffung, eben wie zahllose Erfolge
dafür bürgen, daß das Geld nicht
unnützlich ausgegeben wird. Man hüte
sich, indes vor schädlichen Nach-
ahmungen und nehme nur
Pain-Expeller mit der
Waise Kaiser als Zucht an.
Vorrätig in den meisten
Apotheken. 



N a g o l d.
Bürgerabend

Am Dienstag den 1. Febr., abends 8 Uhr,
im Gasthof zum „Hirsch“.
Tagesordnung:
a) Vortrag über „die deutsche Zwie-
tracht in alter und neuer Zeit“,
zur Vorbereitung auf die Reichs-
tags-Wahl;
b) Besprechung über die Reichstags-
Wahl.

N a g o l d.
M.- & V.-V.

Zur Leichenbegleitung un-
seres Ehrenmitglieds **Fr.
Kapp** am Samstag den 29.
Jan., nachm. 2 Uhr, werden
sämtliche Mitglieder freundlichst einge-
laden. Sammlung beim Trauerhaus.
Vorstand.

N a g o l d.
**Kranken-Unterstützungs-
Verein.**

Nächsten Sonntag den 30. Jan.,
abends 4 Uhr,
Hauptversammlung
im Gasthaus z. Engel.
Tagesordnung: Bericht über den
Stand der Kasse.
Die Mitglieder werden zu zahlreichem
Erscheinen freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Homöopathie.

Der Vortrag des Herrn **A. Zöppritz**
aus Stuttgart über Homöopathie und
deren Entwicklung wird am Mittwoch
den 2. Febr. d. J. (Lichtmeh-Feiertag),
nachmittags 1/2 2 Uhr, im Saale des
Gasthofs zum Hirsch in Nagold ge-
halten.
Alle Freunde der Lehre **Hahnemann's**
werden zu recht zahlreicher
Beteiligung freudl. eingeladen.

Ca. 500 Mt.

Pflegschaftsgeld hat sofort
auszuliefern
Tobias Gauß.

1500 M.

werden gegen gute unter-
pfändliche Sicherheit sogleich
ausgeliehen von
Conrad Essig.

**500 &
600 M.**

Pflegschaftsgeld wird zu 4 1/2 % gegen
gesehliche Sicherheit sofort ausgeliehen
von
**Jakob Gähle,
Rezger.**

N a g o l d.
**Reingehaltene roten
Unterländer
Nectar-Wein,**

circa 20 Hektoliter 84ger,
„ 40 ditto 85ger,
verkauft preiswürdig
Gutefunkst z. Pflug.

Den seit Jahren als vorzüglich bewährten
Holländ. Rauchtobak, dessen
ausgezeichnetes und vorzüglich bewährtes
Qualität man sich nur direkt vom Fabrikanten
**B. Becker in Bessen a. Harz, 10 Pfd. lose in
ein. Postel 8 Mt. frei. Garantie: Zurücknahme.**

N a g o l d.
Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Be-
kannnten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser
lieber, unvergeßlicher und treubesorgter Gatte, Vater,
Schwiegervater, Bruder und Schwager,

**Friedrich Kapp,
Tuchfabrikant,**

Donnerstag vormittag 9 Uhr nach langem schwerem
Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Samstag den 29. ds. Mts., nachmittags
2 Uhr statt.
Dies wolle statt besonderer Anzeige gütigst entgegengenommen
werden.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die tiefgebeugte Gattin
Margarethe Kapp, geb. Koch.

RECHNUNGEN

in Folio, Quart und Oktav fertigt in schöner Ausführung
die **G. W. Zaiser'sche** Buchdruckerei.

**Die Heilung der
Lungenschwindsucht
(Tuberculose).**

Die fürchterliche Krankheit, welche jährlich Tausende von Menschen
dem frühen Grabe zuführt,

ist noch selbst in den bedenklichsten Fällen heilbar.
Gestützt auf jahrelange Forschungen ist es mir endlich gelungen, diese
Krankheit, welche bisher als Geißel der Menschheit gefürchtet wurde, und
die meist hoffnungsvolle Personen in der zartesten Blüte ihres Lebens
überfällt und dahintrast, zu heilen.

Wenn es mir auch nicht möglich ist, die bereits durch die Bacterien
zerstörten Lungenteile neu zu ersetzen, so beweisen doch die täglich einlau-
fenden Danksgungen zur Genüge, daß meine Heilmethode dem Fortwuchern
dieser gefährlichen Spaltpilze Einhalt gebietet, d. h. den Bacterien den zur
Fortpflanzung geeigneten Boden entzieht, somit die übrigen Lungenteile
vor weiterer Infection und Vernichtung schützt und den Patienten durch
Heilung seines Leidens noch auf lange Zeit den Seinen erhält.

Nicht immer ist Husten und Auswurf das Zeichen von Schwindsucht,
sondern Beklemmungen, Brust- und Seitenstechen, Abmagerung, Schwäche
und Nachtschweiß u. s. w. sind in vielen Fällen Symptome der Tubercu-
lose, die in der Regel erst wahrgenommen wird, wenn die Zerstörungen
in der Lunge bereits soweit vorgeschritten sind, daß sich Atembeschwerden
und umschleierte Stimme bemerkbar machen, dann haben die Schwindsuchts-
Bacterien schon längst festen Fuß gefaßt, ihre Zerstörungswerk begonnen
und es ist hohe Zeit, sich meiner Heilmethode zu bedienen, um nach Ge-
brauch derselben, schon nach wenigen Tagen durch Linderung der betreffen-
den Leiden von der fortschreitenden Heilung überzeugt zu sein. Briefliche
Anfragen erbittet:

Richard Berger, Dresden, Marshallstr. 29, II.

Zeugnisse und Dankschreiben über Hunderte meiner neuesten
Heilerfolge sende ich einschließl. eines Ehrenrath-Avises vorher gratis
und franco ein.

Sehr geehrter Herr R. Berger!

Entkräftet und abgemagert, von beständigem Husten gequält, von
Schlaflosigkeit gemartert, von entseßlicher Atemnot geängstigt, durch die
Erfolglosigkeit aller angewandten ärztlichen und sonstigen Mittel alles
Tröstes und aller Hoffnung auf Wiedergenesung beraubt, wendete ich mich
vor etwa 3 Monaten an Sie, denn der Kranke sucht Hilfe und diese ist
mir Gott sei Dank durch Ihre Kunst zu Teil geworden. Meine Körper-
kräfte sind zurückgekehrt, der Husten ist beseitigt, der Schlaf ist regelrecht
und das Atmen geht ohne Beschwerden. Mein Körper und Geist lebt
wieder und ich kann meine Geschäfte wieder ungehindert verrichten, mit
einem Wort, ich bin vollständig gesund.

Ich drücke Ihnen hiermit den innigsten und tiefgefühltesten Dank aus
und wünsche sehnsüchtig, daß Ihnen diese Zeilen recht viele so hoffnungslose
Patienten zuführen mögen, daß aber alle, welche von einer so schrecklichen
Krankheit ergriffen, durch Ihre Kunst einem sicheren frühen Tode entrissen
und den ihrigen noch für viele Jahre erhalten bleiben mögen. Den innig-
sten Dank wiederholend

zeichnet hochachtungsvoll
Joseph Welte
Oekonom,
Hammerwerk- u. Sägemühlen-Besitzer.

Hauerz Post Wurjach
Bez. Leutkirch i. W.,
den 29. Nov. 1886.

N a g o l d.
**Metzel-
suppe**

Samstag den 29. Januar
bei **Gutefunkst z. Pflug.**

N a g o l d.
**Am Lichtmehfeiertag (2. Febr.)
Metzel-
suppe**

nebst
**Bocks-
Braten**

und seinem Stoff bei
Schiffwirt Hauser.

Nächsten Sonntag d. 30. Januar
nachmittags präzis 3 Uhr,
Rekrutenverammlung

im Gasthaus z. „goldenen Adler“,
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Mehrere Rekruten.

**Versucht
Ehrenbreitsteiner**

seit 1327 bekannte
Stahlquelle.

Einzig garantierter Erfolg gegen
Blutarmut, Bleichsucht etc.
Vollständig natürliches Heilmittel.
Bei allen Kranken durchaus
sichere Hilfe.

Lieferungen von wenigstens 10 Fla-
schen überallhin in Deutschland,
Oesterreich und der Schweiz franko,
ohne Fracht zu berechnen.

Preise der Flaschen:
1/1 Ltr. 2/4 Ltr. 1/2 Ltr.
60 J. 50 J. 40 J.
Alle nähern Auskünfte erteilt so-
fort kostenlos **Max Ritter,**
Brunnen-Versandt-Comptoir.
Coblenz.

**Kranken-Carlsruhe gratis.
Brust- & Lungen-Leidende**

und solche Personen, welche an **Husten,
Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung**
u. s. w. leiden, seien hiermit wiederholt auf die
seit 21 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des
ächtesten rheinischen

Trauben-Brust-Honigs

als das reinste, edelste und
natürlichste, für Erwachsene
wie Kinder gleich angenehme
und zuträglichste Haus- u.
Genußmittel, welches über-
haupt geboten werden kann,
aufmerksam gemacht.

Prospecte mit Geb.-Anw. und vielen
Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in
Nagold bei **Hch. Gauss.** in Altensteig
bei **Chr. Burghard.**

Frucht-Preise:
Altensteig, den 26. Januar 1887.

	1886	1887	1888
Neuer Dinkel	6 60	6 35	6 10
Gaber	5 50	5 38	5 25
Berste	8 40	8 20	8 —
Bohnen	7 50	7 25	7 —
Weizen	9 —	8 55	8 10
Roggen	9 —	8 50	8 —
Welschkorn	—	7 25	—

Frankfurter Goldbars vom 27. Jan. 1887.
20 Frankenstücke . . . 16 . 08—11 J
Englische Sovereigns . . . 20 . 31—36 .
Russische Imperiales . . . 16 . 64—69 .
Tufaten . . . 9 . 55—59 .
Dollars in Gold . . . 4 . 16—19 .

Gestorben:
Den 27. Jan. Ludwig Friedrich
Kapp, Tuchfabrikant, 58 J. 9 M.
alt; Beerd. den 29. Jan., nachm. 2 Uhr.